

Vorlage Nr. 15/1119

öffentlich

Datum: 08.08.2022
Dienststelle: Fachbereich 43
Bearbeitung: Frau Werner-Akyel

Landesjugendhilfeausschuss 01.09.2022 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Kenntnisnahme:

Die Vorlage Nr. 15/1119 wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr, in dem sich junge Menschen im Natur- und Umweltschutz praktisch engagieren. Die FÖJ-Zentralstelle im LVR-Landesjugendamt organisiert im Auftrag des Landes NRW das FÖJ und ist für Beratung, Aufsicht und pädagogische Begleitung zuständig.

Die 36 durch den LVR finanzierten Plätze und zusätzlichen Leistungen für Freiwillige sind erfolgreich eingesetzt und werten das Freiwillige Ökologische Jahr auf.

Die Inklusion ist ein wichtiger Grundsatz im FÖJ, die Umsetzung ist jedoch auf Grund der größeren Anzahl an Jugendlichen mit Förderbedarf sehr herausfordernd. Die Corona-Situation mit weniger persönlichen Kontakten und digitalen Seminaren hat dies noch verschärft.

Mit dem diesjährigen Projekt „Ökologisch. Demokratisch. Engagiert. – Gegen Rechtsradikalismus in NRW“ werden Freiwillige und Einsatzstellen sensibilisiert und gestärkt.

Diese Vorlage berührt insbesondere Zielrichtung 1 „Die Partizipation von Menschen mit Behinderung im LVR ausgestalten“, weil sie die Partizipation von jungen Menschen, insbesondere diejenigen mit Förderbedarf, ins Zentrum stellt.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1119:

Freiwilliges Ökologisches Jahr Rheinland

Im Freiwilligen Ökologischen Jahr im Rheinland engagieren sich über 210 Freiwillige in über 80 Einsatzstellen im Rheinland. Zu den Einsatzstellen gehören Naturschutzvereine, Umweltbildungseinrichtungen, Grünflächenämter, ökologisch wirtschaftende Höfe und acht LVR-Einrichtungen (LVR-Freilichtmuseum Kommern; Gärtnerei des LVR-Klinikums Düsseldorf; LVR-Freilichtmuseum Lindlar; LVR Klinik Langenfeld, Arbeitstherapie biologischer Gartenbau; LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler, Gärtnerei; Jugendhilfe Halfeshof).

Die Beratung und Aufsicht über die Einsatzstellen und die pädagogische Begleitung der Freiwilligen obliegt der FÖJ-Zentralstelle im LVR-Landesjugendamt. Entsprechend der gesetzlichen Grundlagen werden innerhalb des Bildungsjahres fünf fünftägige Seminare angeboten. Diese sind partizipativ ausgerichtet und bearbeiten ökologische, soziale und wirtschaftliche Themen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Zudem werden die Freiwilligen in der persönlichen und beruflichen Orientierung begleitet. Inklusion, Partizipation, Demokratie, Engagement, Toleranz und Nachhaltigkeit spielen im FÖJ eine große Rolle. Die Freiwilligen lernen mehr Verantwortung für sich und ihre Umwelt zu übernehmen.

Finanzierung

Im Sommer 2019 wurden auf Beschluss der LVers zu Antrag Nr. 14/322 aus LVR-Mitteln zusätzlich 26 Plätze eingerichtet, so dass nun 36 Plätze komplett vom LVR gefördert werden. Zudem fördert der LVR alle Plätze des FÖJ mit einem Zuschuss zum Taschengeld und mit einer Fahrtkostenpauschale. Dafür stehen 391.544,- Euro an Haushaltsmitteln zur Verfügung. Damit wurde das FÖJ insgesamt aufgewertet und es wurden für finanzschwache Jugendliche weitere Teilnahmebarrieren abgebaut. Die restliche Förderung und damit der Großteil erfolgt durch das Land NRW, den Bund und die Einsatzstellen selber.

Inklusion und Teilhabe

Das FÖJ versucht für alle junge Menschen offen zu sein. Gemäß der Quote des Landes NRW haben die Hälfte der jungen Menschen keinen Schulabschluss oder einen Sek1-Abschluss. Seit 2011 beschreitet das FÖJ zusätzlich einen inklusiven Weg. Das FÖJ liegt in einer Lebensspanne, in der sich viele Belastungen und Beeinträchtigungen bei den Jugendlichen verstärkt zeigen oder auch erst im Laufe des FÖJ deutlich werden. 15-20% der Freiwilligen haben einen besonderen Förderbedarf. Der Unterstützungsbedarf kann beispielsweise in einer Behinderung, einer psychischen Erkrankung, emotionalen Beeinträchtigungen, massiven familiären Problemen oder in einer mangelnden Ausbildungsreife liegen. Mit Beratung und Vernetzung, zusätzlichen Seminaren, Besuchen vor Ort und Kriseninterventionen unterstützt die FÖJ-Zentralstelle die Freiwilligen. Ebenso werden die Einsatzstellen beraten und erhalten Fortbildungen.

FÖJ in Zeiten der Pandemie

Im Zuge der Pandemie musste die FÖJ-Zentralstelle die Bildungsseminare für die Freiwilligen digital umstellen und das pädagogische Konzept weiterentwickeln. Entsprechend der wechselnden Vorgaben der Coronaschutzverordnung wurden verschiedene Seminarformate und Beratungsangebote mit so viel Präsenz wie möglich angeboten. Mit der durch die Pandemie verbundenen Distanz fiel es der FÖJ-Zentralstelle schwerer, die Freiwilligen gut aufzufangen und pädagogisch erfolgreich zu begleiten. Die anhaltende Coronasituation lässt den Bedarf an Unterstützung bei den Freiwilligen und auch bei den Einsatzstellen deutlich steigen und führt auch die FÖJ-Zentralstelle an ihre Belastungsgrenze.

Demokratie leben

Als besonderes Projekt beteiligt sich die FÖJ-Zentralstelle am Bundesprogramm „Demokratie leben“ und bietet dazu mit Unterstützung des Landes zusätzliche Veranstaltungen an. In Kooperation mit dem bundesweit agierenden „Förderverein Ökologische Freiwilligendienste“ nahmen Freiwillige an ein- bis mehrtägigen Seminaren teil und schärften ihr Bewusstsein und ihre Handlungsfähigkeit zu den Themen Populismus, Extremismus und Demokratie. Eine Fachtagung im Dezember 2022 rundet das Projekt „Ökologisch. Demokratisch. Engagiert. – Gegen Rechtsradikalismus in NRW“ ab.

In Vertretung

L i m b a c h